

Trotz enger Taktung am Bahnhof Marbeck soll sich am Fahrplan nichts ändern

# Bürgerbus fährt raus aus Corona-Flaute

Von Sabine Morgenbrod

**HEIDEN/BORKEN.** Von der Corona-Flaute ist beim Bürgerbus Borken nichts mehr zu merken. Mit den Fahrgastzahlen geht es aufwärts. „Wir haben 1500 bis 1700 Fahrgäste im Monat“, sagt Richard Robers. Das sind deutlich mehr als vor gut einem Jahr, als der Vorsitzende des Bürgerbusvereins Borken sich den Fragen der Heidener Lokalpolitiker stellte. Damals berichtete er von durchschnittlich 1000 Fahrgästen im Monat. Allerdings sei das Angebot in Heiden noch wenig bekannt, bemerkte Robers damals. Das scheint sich zu ändern. Jedenfalls sind die Fahrgastzahlen in Heiden im vergangenen Jahr wieder gestiegen – von durchschnittlich 59 im Jahr 2022 auf im Schnitt 148 pro Monat im vergangenen Jahr. Damit machen die Heidener rund zehn Prozent der Bürgerbusnutzer aus.

In der Ratssitzung vergangenen März gab es viel Lob für das Angebot und den Einsatz der ehrenamtlichen Fahrer – aber auch Anregungen. Karl-Heinz Voßkamp (CDU) wünschte sich einen stündlichen Takt zum Anschluss an den RE14 nach Essen am Haltepunkt Marbeck-Heiden. Außerdem verwies er auf den engen Fahrplan des Bürgerbusses, der den Anschluss an den Zug gefährde. Gerade mal drei Minuten bleiben zwischen der planmäßigen Ankunft des Bürgerbusses und der Abfahrt des Zuges.

Der Bürgerbusverein habe sich mit der Anregung beschäftigt, sagt der Vorsitzende Robers auf BZ-Nachfrage. Es könne durchaus vorkommen, dass der Bus am Bahnhof Marbeck Verspätung habe. Das hänge von Ver-



Durch Heiden fährt auch der Bürgerbus Borken und bietet so verschiedene Verbindungen nach Borken.

Foto: BZ-Archiv

kehrsaufkommen ab, manchmal auch davon, ob Fahrgäste beim Ein- und Ausstieg Hilfe bräuchten.

„Wir sind sehr eng getaktet“, räumt Robers ein. „Die Strecke durch Heiden knieft einfach in der Zeit.“ Aber Beschwerden gebe es kaum. Im Gegenteil. „Die Fahrgäste sind alle sehr zufrieden“ mit dem Angebot. Eine Fahrplanänderung ist für den Bürgerbusverein daher derzeit keine Option, sagt Robers. Zumal man nicht so einfach den Fahrplan ändern könne. Das bedürfe einer Abstimmung mit der Bezirksregierung, und nicht zuletzt müssten neue Fahrpläne gedruckt und verteilt werden. Eine Notwendigkeit dafür sieht Robers auch des-

halb nicht, weil es seines Wissens nach sehr wenige Fahrgäste gebe, die in Marbeck den Umstieg in den Zug nutzten.

## „Die Strecke durch Heiden knieft einfach in der Zeit.“

Richard Robers

Ein Stundentakt zum Anschluss an den RE14 nach Essen ist für den Verein ebenfalls kein Thema. Dafür fehlen ein zweites Fahrzeug und Fahrer. Bürgermeister Patrick Voßkamp hatte im Rat angekündigt, die Gemeinde werde sich nach Fördermöglichkeiten erkundi-

gen. Da sei man bislang allerdings nicht erfolgreich gewesen, sagte Voßkamp jetzt.

32 Fahrer sind laut Richard Robers aktuell ehrenamtlich unterwegs und steuern den Bürgerbus im Zwei-Stunden-Takt auf den Linien Landwehr-Bahnhof Borken-Hovesath beziehungsweise Landwehr-Bahnhof Borken-Heiden. Es wäre schön, sagt Robers im BZ-Gespräch, wenn sich weitere Ehrenamtliche – gerade auch aus Heiden – für diese Touren melden würden. Wer Bürgerbusfahrer werden möchte, braucht einen kleinen Personenbeförderungsschein, den der Kreis in Absprache mit dem Verein ausstelle. Außerdem seien regelmäßige Gesundheitsunter-

suchungen nötig, ab 60 Jahren einmal im Jahr.

Während der Bürgerbus Borken aktuell so viele Fahrgäste hat, wie nie zuvor, sind die Zahlen in Heiden zwar wieder höher als vor Corona, jedoch noch vom Rekordjahr 2018 entfernt. Damals nutzten monatlich im Schnitt 253 Leute den Bus. Die Gemeinde hat auf Anregung aus dem Rat jedenfalls auf ihrer Homepage und den Social-Media-Kanälen auf das Angebot aufmerksam gemacht. Auch die Parteien, so der Bürgermeister, hätten das getan. „Das Angebot ist toll“, sagt Voßkamp.

**Ihr Kontakt zur Autorin:**  
morgenbrod@borkenerzeitung.de  
02861/944-176